



DAB REGIONAL

| | |
|---|----|
| 50 Jahre ByAK: | |
| Von Fritz Koenig lernen: 20 Jahre 9-11... | 3 |
| Festakt in der Münchner Residenz am 11.10.2021 | 4 |
| Gespräch mit Präsidentin Prof. Lydia Haack | 5 |
| Rückschau: Digitaler Wohnprojekttag | 7 |
| EXPO REAL: BAK Live Talk | 8 |
| Architektouren-Ausstellung Rosenheim | 8 |
| KOMMUNALE | 9 |
| Neues aus der Normung | 10 |
| BIM für Architekten | 10 |
| Förderung für „Effizienzhaus NH-Klasse“ | 11 |
| Neue Broschüre des LfU | 12 |
| Wir suchen Verstärkung | 12 |
| Veranstaltungen der ByAK | 13 |
| Termine der Treffpunkte Architektur | 15 |
| Termine der Beratungsstellen | 16 |

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
sesgesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

50 Jahre

Bayerische Architektenkammer

Festakt am 11.10.2021, 18:30 Uhr, in der
Allerheiligenhofkirche der Münchner
Residenz (siehe Seite 4)

Seien Sie dabei und melden Sie sich
für den Livestream an:

www.byak.de/akademie





ADLER PLATINUM. DIE WARTUNGSFREIE OBERFLÄCHE FÜR HOLZFASSADEN.

Durch unsere langjährige Erfahrung im Holzbau haben wir die Gewissheit, dass eine gleichmäßige, dauerhaft störungsfreie Holzoberfläche möglich ist. Eine wartungsfreie Holzoberfläche, die naturnäher nicht sein könnte. Atmungsaktiv, ökologisch und perfekt vor Wind und Wetter geschützt. Die Oberfläche der patinierten Fassade wittert im Laufe der Zeit ab. Die beschichtete Patina wandelt sich in natürliche Patina. Unterschiedliche Farbunterschiede und Abwitterungen werden vermieden.

ulrich.fideler@adler-lacke.com
Tel. +49 175 84 67 465 | www.adler-lacke.com



BRANDSCHUTZPLAN →

www.bssp.de

IHRE SACHVERSTÄNDIGEN
IN ALLEN BEREICHEN DES
BRANDSCHUTZES

BSSP BRANDSCHUTZPLAN GmbH
Sohnckestraße 17 / 81479 München
Tel. 089 / 95 470 480 7 / m@bssp.de

asscura® Spezialist für
Haftpflicht
im Bauwesen

www.asscura.de | T. 089. 64 27 57-0



Haben Sie etwas zu feiern
und sind wunschlos glücklich?
Dann bitten Sie um

Spenden
statt Geschenke:

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung. Bestellen Sie das Spenden-statt-Geschenke-Paket telefonisch unter **0800-200 400 1** oder online unter alzheimer-forschung.de/anlass.




Alzheimer Forschung Initiative e.V. Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Würde sollte kein Konjunktiv sein.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/wuerde

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Von Fritz Koenig lernen: 20 Jahre 9-11, die „Große Kugelkaryatide“ und der Ganslberg

In Landshut und am Ganslberg erinnern zwei Ausstellungen an die Bedeutung von Fritz Koenigs Kugel

Text: Eric-Oliver Mader

Die Produktion von Architektur und die Gestaltung von Räumen sind in die Zukunft gerichtete Tätigkeiten. Und Zukunft ist immer weniger vorhersehbar. Die in der vor 50 Jahren gegründeten Bayerischen Architektenkammer vereinigten Mitglieder – Architekten, Stadtplaner, Innen- und Landschaftsarchitekten – wissen das. Seit langem sehen sie sich einem beschleunigten Wandel ausgesetzt, Kontingenzerfahrungen nehmen zu und sie müssen etwas schaffen, das nachhaltig und flexibel genug ist, um in einer offenen Zukunft zu bestehen. Angesichts des Klimawandels und damit einhergehenden Katastropheneignissen gilt, wie Kammerpräsidentin Lydia Haack betont: „Wir brauchen zukunftsfähige bauliche Lösungen, die langfristig tragfähig sowie menschen- und naturverträglich – kurz : nachhaltig sind“.

Der Bildhauer Fritz Koenig (1924 – 2017), der als Professor für Plastisches Gestalten an der TU München fast drei Jahrzehnte lang maßgeblich an der Ausbildung von Architek-

turstudierenden beteiligt war, wusste dies. Wie er Zukunftsfragen gestalterisch gelöst hat, kann man nicht nur an seinem Landsitz am Ganslberg studieren, der vom Bayerischen Landsamt für Denkmalpflege jüngst unter Denkmal- und Ensembleschutz gestellt wurde. Zukunftslosungen hat der Künstler auch in die zahlreichen Werke eingeschrieben, die er für den öffentlichen Raum schuf. Vor allem sein bedeutendstes Werk, die für die Plaza des World Trade Centers gefertigte „Große Kugelkaryatide“ – auch unter dem Namen „The Sphere“ bekannt – zeigt das.

Koenigs „Sphere“ hat das tief ins kollektive Gedächtnis nicht nur der US-Bürger eingetragene Attentat vom 11. September 2001 überlebt, wurde geborgen und hat sich von einem Kunstwerk in ein Mahmal transformiert: Heute steht sie als stumme Zeugin der Angriffe auf das World Trade Center schwer beschädigt im New Yorker Liberty Park unweit von Ground Zero.

Der Frage, aufgrund welcher Voraussetzungen die „Große Kugelkaryatide“ das At-

tentat von 9/11 überlebte, ging Kammerpräsidentin Professor Lydia Haack in zwei Grußworten anlässlich der Gedenkveranstaltungen zum 20. Jahrestag von 9/11 im KOENIGMuseum in Landshut und in der Kugelhalle am Ganslberg in Altdorf nach. Sie waren Teil eines umfangreichen Veranstaltungsprogramms, das von der Kammer in Kooperation mit dem Freundeskreis Fritz Koenig, der Fritz-und-Maria Koenig Stiftung, dem Verein Architektur und Kunst Landshut sowie dem KOENIGMuseum der Stadt Landshut und dem Markt Altdorf zum Gedenken an 9/11 organisiert wurde.

Im KOENIGMuseum fanden am 11. September auch die prominent besetzten „9-11 Dialoge“ statt. Sie thematisierten die Bedeutung von 9/11 für die Kunst, die Architektur und die transatlantischen Beziehungen: Der US-Generalkonsul Timothy Liston hob bei allem Leid, das die Attentate, die fast 2800 Menschen das Leben kosteten, verursachten, die einheitsstiftende Funktion von 9/11 für die deutsch-amerikanischen Beziehungen hervor.



Fotos: Eric-Oliver Mader und Sandra Bartholomäus, BYAK



Dr. Meike Zwingenberger, Geschäftsführerin der Stiftung Bayerisches Amerikahaus, betonte die Zäsurwirkung von 9/11 und akzentuierte die Bedeutung von Kunst und Kultur für die künftige Gestaltung der transatlantischen Beziehungen. Anette Heuser, Geschäftsführerin der Beisheim Stiftung, sah dies ähnlich: Sie wies auf die Sprach- und Ratlosigkeit der Politik hin und konstatierte einen weltweiten Zuwachs an autoritär regierten Staaten. Gerade deshalb gelte es, sich auf die gemeinsamen Werte Europas und der USA zu fokussieren, nach vorne zu schauen und sich bei einer Neugestaltung der transatlantischen Beziehungen auf Kunst und Kultur zu fokussieren.

Als „ewig gültige Architektur“ bezeichnete Frank Seehausen, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Gelände und Gebäude am Gansberg. Er erläuterte, weshalb Fritz Koenigs Anwesen in Altdorf unter Denkmal- und Ensembleschutz gestellt wurde. Der gelernte Architekt und promovierte Kunsthistoriker knüpfte an die Überlegungen an, die Kammerpräsidentin Haack vorgetragen hatte: Der Gansberg und die „Große Kugelkaryatide“ als Orte des Lernens für kontextbezogenes, nachhaltiges Bauen, das außerhalb von Rentabilitätsabwägungen steht.

Bereits als Koenig den Auftrag erhielt, eine Brunnenskulptur für die Plaza des World Trade Centers zu schaffen, gab er der Kugelkaryatide Ausstattungsmerkmale mit, die letztlich zu Voraussetzungen wurden, um ihr Überleben zu ermöglichen. Schutz und Behelmung vor den drohenden Wolkenkratzern, den einst höchsten Gebäuden der Welt, verband er mit seiner Skulptur. Er wählte die Kugelform, um einen bewussten Kontrapunkt zur monumentalen Aufwärtsbewegung der Zwillingstürme zu setzen. Das Verhältnis zwischen den Türmen und seiner Skulptur betrachtete er als David-Goliath-Situation, bei der David nichts ausrichten, sondern nur überleben kann.

Während Professor Holger Klein, Udo Kitzelmann und der Künstler Andrew Metzvinsky die „9-11 Dialoge“ im KOENIGmuseum abrundeten (eine Aufzeichnung finden Sie unter: www.youtube.com/watch?v=2YBCS_-bwJo) fuhren Besucher mit einem eigens eingerichteten Shuttle hinauf zur Kugelhalle auf den Gansberg zur höchst sehenswerten Ausstellung über die Biographie der Kugelkaryatide



„Vom Kunstwerk zum Mahnmal“. Susanne Köhler, Thomas Pleiner und Stefanje Weinmayr vom Freundeskreis Fritz Koenig haben an ihrer Gestaltung maßgeblich mitgewirkt.

Um 14:46 Uhr, von Martin Scharrer, Vorsitzender des Freundeskreises, geschickt choreografiert, verstummten die rund 150 Gäste, um der Opfer von 9/11 zu gedenken. Zuvor hatten Sebastian Stanglmaier, Bürgermeister von Altdorf, sowie Karl Sperk, Vorsitzender des Vereins Architektur und Kunst Landshut, an die Bedeutung des Gansbergs erinnert,

über dessen Zukunft gerade eine Machbarkeitsstudie erstellt wird.

Und nach dem Grußwort von Kammerpräsidentin Haack, die auf die authentische und sensibel in die Landschaft eingefügte Architektur der eigens für den Bau der „Kugelkaryatide“ errichteten Kugelhalle verwies, folgte eine Lesung des Schauspielers Stefan Hunstein: Er trug Lieblingsstellen Fritz Koenigs aus der Literatur vor, unter anderem einen Abschnitt aus Thomas Bernhards Roman „Alte Meister“ – in dem Bewunderung als Zustand der Geisteschwäche bloßgestellt wird.

Bewundern darf man Fritz Koenig trotzdem. Und man darf hoffen, dass sein Anwesen am Gansberg bewahrt und sanft belebt wird. Dass die Kugelhalle jetzt, nach Fritz Koenigs Ableben, erstmals geöffnet wurde, ist ein erster Schritt in diese Richtung. Unterdessen nutzt die Bayerische Architektenkammer ihr Gründungsjubiläum, um weiter von Fritz Koenig zu lernen: Die Gansberger Ausstellung wird auf Wanderschaft gehen und am 11. November 2021 in Kloster Seeon zu sehen sein. Dort wird der gerade in Gründung befindliche Treffpunkt Architektur Oberbayern eröffnet. □□□

50 Jahre Bayerische Architektenkammer

Festakt am 11.10.2021 in der Allerheiligenhofkirche der Münchner Residenz

Text: Sabine Picklapp

Das Jubiläumsjahr der Bayerischen Architektenkammer steuert auf seinen Höhepunkt zu: Am 11. Oktober findet um 18:30 Uhr in der Allerheiligenhofkirche der Münchner Residenz der offizielle Festakt zur Feier des 50. Kammerjubiläums statt.

Festrede des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder

Nach der Begrüßung durch Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack wird der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder die Festrede halten. Im Anschluss steht eine Podiumsdiskussion auf dem Programm.

Podiumsdiskussion

Es diskutieren:

- Prof. Anna Heringer
- Prof. Armin Nassehi
- Prof. Muck Petzet

Leider ist die Anzahl der geladenen Festgäste aufgrund der geltenden Corona-Hygieneregeln auf 80 Personen beschränkt. Sehr gerne hätten wir natürlich mit weitaus mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Kammerjubiläum gefeiert! Doch wenigstens virtuell können wir mehr Gäste begrüßen! Der Festakt wird als **Livestream im Internet** übertragen. Unter www.byak.de/akademie können Sie sich **anmelden und dabei sein!** Wir freuen uns auf einen feierlichen und interessanten Abend. Und auf Sie! □□□

„Wir müssen eine Umbaukultur einläuten“

Im Gespräch mit Kammerpräsidentin Lydia Haack

Prof. Lydia Haack, seit 25. Juni 2021 Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, studierte in München und London Architektur und war in den Büros von Prof. Doris und Ralph Thut, München, sowie bei Sir Michael Hopkins & Partners in London tätig. Seit 1996 betreibt sie zusammen mit John Höpfner erfolgreich ein Architekturbüro in München, sie kennt also die Situation der freischaffend tätigen Architekten.

Nach Assistententätigkeiten an der TU München, Lehrtätigkeiten in Coburg, Augsburg und Belfast, wurde sie 2011 als Professorin für Baukonstruktion und Entwerfen an die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz berufen und ist deshalb auch mit Fragen der Architekturausbildung an den Hochschulen bestens vertraut. Darüber hinaus ist Lydia Haack stellvertretende Vorsitzende des ASAP, der die Rahmenbedingungen für die Akkreditierung von Architekturstudiengängen ausarbeitet.

Seit 2006 ist sie ehrenamtlich in der Bayerischen Architektenkammer tätig. „Nachwuchsförderung“, „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ sowie „Wohnungsbau und Migration“ sind die Themenbereiche, in denen sie sich engagiert, zunächst in Arbeitsgruppen und in der vergangenen Wahlperiode dann als Mitglied des Kammervorstands. Als Vorstandsmitglied arbeitete sie auch an der Novellierung der Bayerischen Bauordnung sowie anderer für den Berufsstand und die Kammer einschlägigen Regularien mit. Die Hochschulausbildung der angehenden Kammermitglieder liegt ihr besonders am Herzen.

Lydia Haack war von 2012 bis 2016 stellvertretende Landesvorsitzende und anschließend bis Juli 2021 Landesvorsitzende des BDA Bayern. DABregional Bayern hat der neuen Kammerpräsidentin Fragen zum Planen und Bauen der Zukunft gestellt.

DAB Bayern: Zu Ihrer Wahl zur Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer herzlichen Glückwunsch, Frau Professor Haack. Sie haben in unserem August-Heft ja bereits darauf hingewiesen, dass es die größte Zukunftsaufgabe der Bayerischen Architektenkammer und ihrer Mitglieder sei, im Klimawandel eine ganzheitliche Perspektive für das Bauen zu entwickeln. Was heißt das denn konkret?

Prof. Haack: Die ganzheitliche Perspektive bezieht sich zunächst auf die Ressourcen, die unmittelbar zur Verfügung stehen. Das wäre zum einen das, was bereits gebaut ist, der Bestand. Wir müssen ihn nutzen und entwickeln, müssen eine „Umbaukultur“ einläuten. Das heißt auch: weniger neu bauen, dafür mehr an den Bestand anbauen. Noch wichtiger ist, die stoffliche Verarbeitung so zu planen, dass all das, was Architekten konstruieren, wieder in seine Einzelteile zerlegt werden kann. Kurz – wir müssen alle Ressourcen, die wir beim Bauen

verwenden, wieder in einen Kreislauf zurückführen, um ihre Weiterverwendung zu ermöglichen.

Für eine solche Transformation muss die Infrastruktur erst geschaffen werden. Das beginnt mit einer Baustoffbörse für die einzelnen Bauteile, Recyclinghöfe müssen eingerichtet werden, ebenso die nötige Logistik für eine umfassende Wiederverwendung von Baustoffen. Insgesamt werden wir ganz anders als bisher arbeiten müssen, die Zusammenarbeit der Architekturschaffenden mit anderen Berufen wird sich deutlich intensivieren.

DAB Bayern: Das Berufsbild der Architektinnen und Architekten wird sich also verändern. Werden Architekten künftig zu Koordinationsspezialisten für Recyclingkreisläufe?

Prof. Haack: Ich meine, dass das hergebrachte Bild des Architekten, das sich in der Frage verdichtet, ob er Generalist oder Spezialist ist, eine Schwarz-Weiß Zeichnung ist. Architekten



Foto: Tobias Hase

müssen als Generalisten die eben angesprochenen Prozesse im Blick haben und die Ansprechpartner kennen.

Architekten bilden aber auch Schwerpunkte aus – Bereiche, die sie besonders gut beherrschen. Sie sind beides: Spezialisten mit kleinerem Fokus und Generalisten mit Blick auf den Gesamtprozess. Im Zuge der bevorstehenden Transformation dürfte die generalistische Komponente der Architekten an Bedeutung gewinnen. Denn es geht ja um ganze Ablaufketten. Und weil wir Treuhänder der Bauherren sind, müssen wir für diese die Prozesse steuern.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den in der Kammer versammelten Fachrichtungen wird sich intensivieren. Im Bereich der Stadtplanung zum Beispiel, denn Städte werden künftig Kartierungen ihres Baubestands benötigen. Diese müssen qualitativ so hinterlegt sein, dass für die Planer deutlich wird, über welche Ressourcen die Stadt verfügt und wie diese für den Umbau verwendet werden können.

DAB Bayern: Da drängt sich die Frage auf, wie diese Transformation politisch begleitet wird. Kann man hier auf das Prinzip Freiwilligkeit setzen oder brauchen wir „Planwirtschaft“?

Prof. Haack: Wenn man ehrlich ist, wird man sagen müssen, dass Freiheit in Bezug auf die Entnahme von Ressourcen verloren gehen wird. Tatsächlich haben wir dieses Thema in den letzten Jahren nicht ernst genug genommen und zu leichtfertig gehandelt. Auf der anderen Seite geht es nicht um den anderweitig konnotierten Begriff „Planwirtschaft“, sondern um die Etablierung einer „Kreislaufwirtschaft“.

DABRegional Bayern: Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft wäre also mit Beschränkungen verbunden?

Prof. Haack: Absolut. Wie soll es auf diesem Planeten weitergehen, wenn die Bevölkerung stetig zunimmt? Der Kuchen wird ja nicht größer, sondern nur durch mehr Menschen geteilt. Die Zeit, in der endlos Dinge verbraucht werden konnten, ohne sich Gedanken zu machen, ist vorbei.

DABRegional Bayern: Hieße das auch, sich von der Idee eines stetigen Anstiegs des Wirtschaftswachstums zu verabschieden?

Prof. Haack: Unendlich wachsen werden wir nicht mehr können. Wir wachsen ja auf dem Rücken anderer Länder. Ehrlich gesagt, haben wir alle über unsere Verhältnisse gelebt. Und wir haben auch eine Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

DAB: Das heißt also verantwortungsvolles Handeln im Sinne von nachhaltigem, klimaneutralem sowie erd- und menschenverträglichem Bauen. Worauf müssen wir dabei noch achten?

Prof. Haack: Alles, was technisch betrieben wird – das Einfachste ist eine Klimaanlage – schafft in der Architektur Abhängigkeit. Es ist also besser, „einfach“ zu bauen und nicht zu „technifizieren“. Eine klimagerechte Architektur berücksichtigt standortbezogene, typologische und topologische sowie tektonische Faktoren. Referenzen können dabei tradierte regionale Bauweisen sein, die wir nun zeitgemäß übersetzen müssen. Als Gestalter und Impulsgeber ist es unsere größte Aufgabe, im Klimawandel eine ganzheitliche Perspektive für das Bauen zu entwickeln.

DAB: Sie würden also für eine differenzierende Architektur plädieren. Schwierig könnte das insofern werden, als das zur Verfügung stehende Angebot an Baumaterialien dies nicht immer zulässt.

Prof. Haack: Wichtig ist natürlich, in erster Linie auf nachwachsende Rohstoffe zu setzen. Das wird nicht immer möglich sein. Daher ist es wichtig, Baumaterialien künftig rückführbar, also trenn- und damit recyclebar einzubauen. So mancher Baustoff, der auf den ersten Blick nicht als ökologisch erscheint, kann aber, wenn man den Lebenszyklus betrachtet, wertvoll werden.

Hochwertigkeit in Material und Erscheinung sind Voraussetzungen, damit Bauten lange Jahre, Jahrhunderte, bestehen. Das wird leider viel zu oft außer Acht gelassen, ist aber für das Bauen im Klimawandel entscheidend.

DAB Bayern: Klimawandel, Flächensparen, Honorierung, sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen und ein immer lauter vorgetragener Wunsch öffentlicher Auftraggeber, mit Generalübernehmern anstelle von einzelnen Auftragnehmern zu bauen: Der Berufsstand steht unter Druck. Was kann die Kammer tun, um Architektinnen und Architekten aller vier Fachrichtungen zu unterstützen?

Prof. Haack: Wir müssen Aufklärung betreiben, die Stellen benennen, an denen es zwick, und sie mit Beispielen untermauern. Und wir müssen uns viel stärker als bislang auf die beruflichen Rahmenbedingungen konzentrieren. Auch hier müssen wir Veränderungen und deren Auswirkungen aufzeigen. Nicht nur für den Berufsstand, sondern auch in einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive.


Architektur ist ja eine Disziplin, die mit einer Vielzahl anderer Berufe verbunden ist. Wenn Generalübernehmer im Spiel sind, vergeben sie Bauleistungen meist an das billigste Unternehmen und holen sich nicht den Handwerksbetrieb ins Boot, der die beste Qualität anbietet. Wenn also Aufträge an Generalübernehmer vergeben werden, wirkt sich das nicht nur negativ auf die kleinteilige Bürostruktur der Architekten aus, sondern trifft auch das lokale Handwerk.

Ihre Frage hat auch eine europäische Dimension. Europa ist ein komplexes Netzwerk, bei dem man sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der europäischen Länder einigt. Das Landesspezifische geht dabei verloren. Wir müssen es schaffen, die unterschiedlichen Qualitäten der einzelnen Länder zu erhalten. So wie unsere HOAI. Die ist auch ein Qualitätsmerkmal.

Insgesamt sind die Themen, die das Bauen betreffen, derart komplex, dass es für unseren Berufsstand schwer ist, in politischen Gremien Veränderungen zu bewirken. Außerdem sind Architekten aller Fachrichtungen in Parlamenten kaum vertreten. Wir haben hier also zu wenig „man- bzw. womanpower“. Das müssen wir dringend ändern, um uns Gehör zu verschaffen.

DAB: Baukultur zu fördern ist eine der gesetzlichen Aufgaben der Bayerischen Architektenkammer. Was verstehen Sie unter Baukultur?

Prof. Haack: Der Begriff Baukultur wird ganz unterschiedlich definiert. Ich würde ihn zunächst nicht wertend verstehen: Sozusagen Kultur als Gesamtheit der auf das Bauen bezogenen materiellen und ideellen Hervorbringungen des Menschen – kurz alles, was von Menschen baulich geschaffen wurde sowie das Reden und Denken hierüber. In Bezug auf die gesetzlichen Aufgaben der Kammer wäre der Begriff qualitativ anzureichern. Wir sollten von der Förderung qualitätvoller Baukultur sprechen. Architektur ist kein Selbstzweck, sie dient dem Menschen.

Gleich, was wir bauen, es muss qualitativ und hochwertig sein. Für mich liegt die Essenz von Baukultur daher im Mehrwert durch Qualität. Vor dem Hintergrund des Klimawandels tragen wir nicht nur die Verantwortung für ein technisches und gestalterisches, sondern auch für ein ökologisch verantwortliches Handeln. Daher müssen wir das Bauen an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen, eine ganzheitliche Perspektive im Klimawandel entwickeln und auch für deren Akzeptanz und Umsetzung sorgen. 

Das Interview führte Eric-Oliver Mader

Kongressrückschau: Digitaler Wohnprojektetag Bayern 2021 - klimagerecht, robust, gemischt

Aufzeichnung online abrufbar!

Text: Karin Sandeck, Architektin, Ministerialrätin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

**klima-
gerecht**
Digitaler
robust
Wohnprojektetag
gemischt
Bayern 2021

Mehr Innovation im Geschosswohnungsbau als man denkt, mehr Zukunftsthemen als man dem bezahlbaren Wohnungsbau zutraut – das sind die Grundannahmen, aus denen der bayerische Wohnungsbaukongress sein Programm generiert, das in jedem Jahr einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt verfolgt. 2021 standen die Auswirkungen des Klimawandels und der Pandemie auf das Wohnen und das Lebensumfeld im Mittelpunkt: Wie muss sich das Bauen angesichts dieser komplexen Herausforderungen verändern, welche Antworten hat die Praxis?

Referentinnen und Referenten aus drei Ländern waren vom Veranstalterteam (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und Bayerische Architektenkammer) am 8. Juli in den virtuellen Kongressraum geladen, um ihre Beiträge zum Thema anhand gebauter Wohnprojekte darzulegen: Keine mit viel Geld zustande gekommenen Leuchttürme mit plakativen Architekturen, sondern übertragbare, wirtschaftlich umsetzbare und dennoch ambitionierte Lösungen, die das Publikum mit in den Berufsalltag nehmen kann. **Andreas Hofer**, Intendant und Geschäftsführer der IBA 27 Stuttgart, moderierte die vierstündige Veranstaltung so charmant wie pointiert.

Zum Kongressauftakt hießen die Bayerische Bauministerin **Kerstin Schreyer** und die neu gewählte Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer **Prof. Lydia Haack** nicht nur die per Livestream teilnehmenden Gäste willkommen, sondern warfen einen breit aufgespannten Blick auf die Facetten des Themas. Einleitend weitete **Prof. Andreas Garkisch**, München/Weimar, in seinen grundsätzlichen Reflexionen die Aufgabe auf Anforderungen von Umweltgerechtigkeit. Er unterstrich die

Bedeutung von Freiraum, forderte ein neues Stadt-Land-Verhältnis, brach eine Lanze für den Bestand und hinterfragte weiterhin gebaute bürgerliche Wohnvorstellungen, die aktuelle Bedarfe nicht treffen.

Die Reihe der Projektvorstellungen eröffnete **Bernd Vlay**, StudioVlaySteeruwitz, Wien, mit dem Quartiershaus MIO im Wiener Sonnwendviertel, das mit den Baugewohnheiten im Wohnbau bricht. Eine stützenarme Skelettbauweise, horizontal verlegte, flexibel andockbare Versorgungsringleitungen und Geschosshöhen von 2,80 m ermöglichen ein Maximum an Nutzungsoffenheit von Wohnen, Gemeinschaft, Co-Working und Mikrogewerbe.

Prof. Tom Kaden, Berlin/Graz, präsentierte unter anderem „SKAIO“ in Heilbronn, Deutschlands erstes Wohnhochhaus in CO₂-sparender Holzbauweise, für das pionierhaft ein robustes Brandschutzkonzept entwickelt werden musste. Konsequenterweise wird das Cradle-to-Cradle-Prinzip verfolgt: So ist z. B. der Bodenaufbau vollkommen trocken ausgeführt, sodass Materialien sortenrein trennbar sind und recycelt werden können.

Der in Wien von **Michael Neumann**, synn architekten, mit **Carla Lo** Landschaftsarchitektur realisierte Wohnungsbau querbeet ist Teil des europaweit größten Urban Gardening Quartiers. Grabeland, Dachgärten, Terrassenbeete, Pflanztröge auf Balkonen und Fassadenbegrünungen erfüllen nicht nur eine ökologische und klimatische Funktion, sondern tragen zur Identifikation und Gemeinschaftsbildung bei.


Prof. Dietmar Eberle, Baumschlagerei Eberle Architekten aus Lustenau, beeindruckte durch die Übertragung der radikalen Einfachheit des 2226-Bürobau auf den Wohnungsbau.

Wohlfühltemperaturen zwischen 22 und 26 Grad werden ohne Heizung oder Kühlung al-

lein durch die massive, wärmespeichernde Konstruktion, eine sorgsame Balance aus Fassaden- und Fensterfläche sowie eine Steuerung erreicht. Kompensiert werden müssen die im Vergleich zum Bürobau unregelmäßigere Nutzung und der höhere Warmwasserbedarf.

Die Innovationskraft kommunaler Wohnungsunternehmen stellte **Alexander Bendzko**, GWG Ingolstadt, eindrücklich dar. Die „Gemeinnützige“ setzt im geförderten Wohnungsbau seit vielen Jahren Nachhaltigkeit ambitioniert um, von Biodiversität bis Artenschutz, von Klimaschutz zu Klimaanpassung, von Barrierefreiheit bis zu kindergerechtem Wohnen. Die GWG geht zudem unkonventionelle Wege im Umgang mit einzelnen kostenträchtigen Standards. Die dabei erzielten Einsparungen werden in Wohnqualität investiert. Nachhaltig und für die Menschen – auf diese Essenz lassen sich die Wohnbauten von **Prof. Peter Schürch**, Halle 58 Architekten, Bern, verkürzen. Das „Wie“ legte Schürch überzeugend dar: Restflächen im urbanen Kontext nutzen, ressourceneffiziente Bauweisen einsetzen und in Materialität und Gestaltung auf ein Optimum gesunder Wohnverhältnisse achten.

So lautete das Fazit: Der Klimawandel und die seit der Pandemie veränderten Lebensweisen erfordern bessere wohnungsnahen Freiräume, nutzungsneutralere Grundrisse und den Klimaveränderungen angepasste Baukonzepte sowie klimagerechte Bauweisen. Sehr vieles ist vorgedacht, vieles erfolgreich ausprobiert. Jetzt geht es um die Umsetzung in der Breite.

Eine **Aufzeichnung der Veranstaltung** ist noch bis Ende des Jahres unter www.wohnen.bayern.de in „Aktuelles“ bzw. <https://21zone.eu/events/60467> abrufbar. 

Ist die Immobilienwirtschaft bereit für eine nachhaltige Zukunft?

BAK Live-Talk am 06.10.2021, 17-18 Uhr

Text: Sabine Picklapp

Statt eines Auftritts auf der Immobilienmesse Expo Real laden die Bundesarchitektenkammer und ihre Partner am 6. Oktober zu einer Online-Gesprächsrunde ein.

Eigentlich tritt die Bundesarchitektenkammer (BAK) als Vertreterin der Länderkammern im Oktober traditionell in München auf der Immobilienmesse Expo Real (www.exporeal.net) für baukulturelle Qualität und Nachhaltigkeit ein; gemeinsam mit ihren bewährten Standpartnern: dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, der Bundesstiftung Baukultur, der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB, dem Netzwerk Architektexport NAX und dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern BKI.

Zwar findet die Messe nun doch statt, was coronabedingt lange unklar war, doch die BAK und ihre Standpartner haben sich dieses Jahr gegen eine Teilnahme und für ein alternatives Online-Format entschieden. In der Woche vor Messebeginn werden sie am **6. Oktober um 17 Uhr** eine hochrangig besetzte **Talkrunde** veranstalten, um die drängendsten Zukunftsaufgaben der Immobilienbranche zu umreißen und tragfähige Lösungskonzepte zu diskutieren. Klimaschutz, lebenswerte Städte und bezahlbares Wohnen stehen im Mittelpunkt dieser Talkrunde.

Unter der Moderation des BAK-Hauptgeschäftsführers **Dr. Tillman Prinz** sprechen **Andrea Gebhard**, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer (Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, mahl gebhard konzepte, Mün-

chen), und **Prof. Lydia Haack**, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer (Architektin, Stadtplanerin, Haack + Höpfner, München) mit **Dr. Heike Piasecki** (ZIA Regionalvorstand Süd / bulwiengesa AG, München), und **Christian Stupka** (Vorstand der GIMA München eG / Mitbauzentrale, München) über den Green New Deal und darüber, was nachhaltige Immobilienkonzepte und gute Planung dafür leisten können. Seien Sie dabei:

DABonline.de/live-talks/exporeal21 



Architektouren-Ausstellung

zu Gast im Staatlichen Bauamt Rosenheim


Text: Alexandra Seemüller

Die jährliche Leistungsschau „Architektouren“ bietet nicht nur spannende Einblicke, wie Gebäude entstehen, sondern auch die einmalige Gelegenheit, mit Architektinnen und Architekten als deren Urheber sowie mit Bauherren und Nutzern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Coronabedingt waren die 208 neuen Projekte der „Architektouren 2021“ ausschließlich virtuell auf der Website der Bayerischen Architektenkammer www.byak.de/architektouren und mit rund 90 kurzen Video-Clips, die die Büros von ihren Projekten erstellt hatten, zu besichtigen. Unter dem diesjährigen Motto „Architektur gestaltet Zukunft“ präsentiert sich die Leistungsschau

ebenfalls als Wanderausstellung. Das Staatliche Bauamt Rosenheim hat eine Auswahl von rund 70 Projekten der „Architektouren 2021“ aus ganz Bayern zusammengestellt und zeigt diese vom 13. Oktober bis 12. November im Foyer des Bauamts in der Wittelsbacherstraße 11 als Ausstellung. Eröffnet wird die Schau am 12. Oktober 2021 um 16:00 Uhr von Amtsleiterin **Doris Lackerbauer** und Kammerpräsidentin **Prof. Lydia Haack**. Architekt und Stadtplaner **Johannes Probst** von pmp Architekten GmbH aus München wird im Anschluss den Neu- und Umbau des Sudetendeutschen Museums in München kurz vorstellen und somit



Foto: Lukas Barth

den Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit geben, mehr über dieses spannende Projekt zu erfahren, das in diesem Jahr zu den Architektouren ausgewählt worden war. Architektouren-Booklets liegen vor Ort zum Mitnehmen aus. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo bis Do 8:00 bis 16:00 Uhr, Fr 8:00 bis 14:00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Über Änderungen oder Absagen informieren wir unter www.byak.de. 

KOMMUNALE 2021: am 20. und 21.10.2021 in Nürnberg

Informationen und Beratungen für Städte und Gemeinden am Stand der Bayerischen Architektenkammer (Halle 9, Stand 439)

Text: Alexandra Seemüller

Am 20. und 21. Oktober 2021 wird das Messezentrum Nürnberg wieder zum Treffpunkt für Entscheidungsträger und Experten aus Städten und Gemeinden. Dann öffnet turnusgemäß die 12. Ausgabe der KOMMUNALE, Deutschlands größter Fachmesse für den kommunalen Bedarf. Aktuell laufen die Messévorbereitungen auf Hochtouren. Als bundesweit ausgerichtete Informations- und Kommunikationsplattform ist die KOMMUNALE für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Entscheider aus Städten und Gemeinden eine Pflichtveranstaltung. Die Themen sind: Energiewende, eGovernment, kommunales Finanzmanagement, Infrastruktur, Kommunaltechnik und vieles mehr. Begleitende Veranstaltungen wie der Kongress des Bayerischen Gemeindetags, der IT-Talk der Kommunen sowie diverse Ausstellerfachforen bieten neben dem Messebesuch die Gelegenheit für einen fundierten fachlichen Austausch.

Auch die Bayerische Architektenkammer ist mit einem eigenen Messestand wieder in zentraler Lage und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Veranstalter, dem Bayerischen Gemeindetag, vertreten. Am Stand informieren Vertreter aus Ehrenamt und Geschäftsstelle gezielt zu den Leistungen aller Kammermitglieder und zu den Beratungsangeboten der Bayerischen Architektenkammer für Städte, Gemeinden und Regionen. Stark nachgefragt haben kommunale Entscheidungsträgerinnen und -träger bei den letzten Messen die Bereiche barrierefreies oder energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen sowie Vergaben. Über einen Bildschirm am Messestand präsentiert die Kammer die gelungenen Vorzeigebeispiele der Architektoren, ausgezeichnete Projekte wie die kürzlich verliehenen Preise für Bauen im Bestand oder auch prämierte Projekte der Orts- und Quartierentwicklung.

Kurze Vorträge am Kammerstand liefern zusätzliche Impulse aus der Praxis. Ein Vortrag greift in diesem Jahr gezielt die kommunale Energieberatung aller Fachrichtungen und entsprechende Förderungen für Städte und Gemeinden auf. Zwei Beispiele gelungener Sanierungen zeigen, dass es sich für Kommunen durchaus lohnt, mehr in Umbaukultur zu investieren.

Außerdem verfügen Kommunen nicht selten über Flächen, die auf den ersten Blick schwer nutzbar erscheinen oder die für die Gemeinde von besonderer Bedeutung sind. Welchen Mehrwert ein temporärer Gestaltungsbeirat für Projekte an diesen Orten bie-

ten kann, zeigt ein abschließender Vortrag am zweiten Messetag.

Neben allen Fragen rund um die Barrierefreiheit steht diesmal am Stand der Kammer das neue Beratungsangebot der BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit – für Städte und Gemeinden besonders im Fokus.

Denn seit kurzem bietet die BEN mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz kostenfreie Expertenberatungen zu kommunalen Nachhaltigkeits- und Klimaanpassungsstrategien an. Damit nimmt die BEN Klimaschutz, Anpassung an das Klima, grüne und blaue Infrastruktur sowie Artenschutz in Städten und Gemeinden noch stärker in den Blick. Nicht zuletzt werden die Ergebnisse der digitalen BEN-Herbsttagung „Zukunft im Blick – Klimaschutz und -anpassung für Kommunen“ vom 30.09.2021 auf der Kommunale präsentiert und diskutiert.

Kommunale Entscheidungsträgerinnen und -träger laden wir herzlich ein, den Messestand der Bayerischen Architektenkammer in Halle 9 (Stand 439) zu besuchen. Es warten ein abwechslungsreiches Programm, das unter

www.byak.de abrufbar ist, und zahlreiche spannende Kontaktmöglichkeiten.

Tickets – das Tagesticket für 20 € und die Dauerkarte für 25 € – können online unter www.kommunale.de/de/besucher/tickets/ticketshop gebucht werden. Das umfassende Hygienekonzept der Messe Nürnberg ermöglicht einen sicheren Messebesuch, so gilt z.B.



Foto: ByAK

die 3G-Regel, es ist eine Maske zu tragen und die hygienebedingten Abstände sind zu beachten. Die KOMMUNALE ist am 20.10. von 9 bis 18 Uhr und am 21.10.2021 von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen:

www.kommunale.de.



Edelgas mit Tücken

Text: Jutta Heinkelmann/Denise Fritsche

Innenraumschadstoff Radon – Maßnahmen und rechtliche Regelungen zum Schutz vor Radon in Gebäuden, Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bereits im Mai dieses Jahres berichtete Jürgen König im DAB zur aktuellen Situation radongeschützten Bauens. Jürgen König ist von der Bayerischen Architektenkammer in den DIN-Normungsausschuss radongeschütztes Bauen delegiert. Nun erreichte uns das oben genannte Schreiben des Bundesumweltministeriums zum Thema.


Regelungen zu Radon finden sich im Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) und in der Strahlenschutzverordnung (StrlSchV). Danach beträgt der gesetzliche Referenzwert für Aufenthaltsräume und Arbeitsplätze in Innenräumen 300 Becquerel/m³. Dieser Wert stellt jedoch keinen Grenzwert dar, er dient der Orientierung.

Bei Neubauten ist darauf zu achten, dass Maßnahmen getroffen werden, die das Eindringen von Radon verhindern bzw. erschweren (§ 123 Abs. 1 S. 1 StrlSchG, § 154 StrlSchV). Dies ist in der Regel mit den sowieso erforderlichen Maßnahmen

NN Neues aus der Normung

zum Feuchteschutz gewährleistet. In Radonvorsorgegebieten sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Bei Bestandsgebäuden kommen Maßnahmen zum Schutz vor Radon in Betracht, wenn im Zuge baulicher Veränderungen an einem Gebäudes mit Aufenthaltsräumen oder Arbeitsplätzen Maßnahmen durchgeführt werden, die zu einer erheblichen Verminderung der Luftwechselrate führen (§ 123 Abs. 4 StrlSchG). Das Strahlenschutzrecht zeigt geeignete Wege auf. Zukünftig werden solche auch in der Norm DIN/TS 18117-1 zu finden sein, die sich derzeit in Aufstellung befindet.

Bis zum Stichtag 31.12.2020 mussten die Länder sogenannte Radonvorsorgegebiete festlegen, in denen zu erwarten ist, dass der Radon-Referenzwert in zahlreichen Gebäuden überschritten wird. In diesen Gebieten gelten u. a. höhere Anforderungen an bauliche Maßnahmen zum Schutz vor Radon. Aber Achtung: Auch außerhalb dieser Gebiete ist ggf. mit Radon zu rechnen!

Das Schreiben des Bundesministeriums, das Sie unter „Normung und Innovation“ – „News“ auf unserer Homepage finden, verweist auf einige Informationsquellen. Ausführungen sowie Publikationen zum Thema Radon finden Sie auch auf der Homepage des Bayerischen Landesamtes für Umwelt: www.lfu.bayern.de. 

BIM für Architekten – Digitalisierung und Bauen im Bestand


Der neue BAK-Leitfaden ist der dritte Band der Reihe „BIM für Architekten“ und wurde von der Arbeitsgruppe „Digitalisierung und Bauen im Bestand“ der Bundesarchitektenkammer (BAK) unter Federführung der Bayerischen Architektenkammer erarbeitet.

Wenn es um digitale Werkzeuge und Methoden im Planen und Bauen geht, stehen meist Neubauprojekte im Vordergrund. Dabei sind die Mehrzahl aller Architekturvorhaben Projekte im Bestand. Leitfäden, die das Wissen zur Anwendung der BIM-Methode im Bestandsbau zusammentragen und praxisgerecht aufbereiten, gibt es jedoch kaum. Um diese Lücke zu schließen hat die BAK eine Handreichung für Planende und Bauherren zur Umsetzung von BIM-Projekten bei Sanierungen, Um- und Anbauten sowie in der Denkmalpflege erstellt.

Jede Gebäudemodernisierung basiert auf einer gründlichen Bedarfsermittlung. Kapitel 1 der 60-seitigen Broschüre erläutert Grundlagen für die Planung im Bestandsprojekt.

Kapitel 2 stellt die wichtigsten Technologien und Werkzeuge zur Erfassung der Bestandsgeometrie und zur Erstellung des BIM-Modells vor. Über Besonderheiten im BIM-Prozess bei Bestandsprojekten informiert Kapitel 3. Kapitel 4 setzt den Fokus auf Entwicklungen zur Digitalisierung im Denkmalschutz und Kapitel 5 beschließt den Leitfaden mit einem Ausblick auf die Zukunft der digitalen Planung im Bestand.

Prof. Matthias Pätzold, Sprecher der Arbeitsgruppe, präsentierte die Broschüre bereits bei den BIM-Tagen Deutschland im September und wird sie auch auf der BIM World im November 2021 der Fachöffentlichkeit vorstellen.

Die digitale Broschüre steht zum kostenfreien Download auf der Website der BAK zur Verfügung: <https://bak.de/digitalisierung-bestand> 



www.byak.de/ben-blog

10/2021 Neue Bundesförderung für „Effizienzhaus NH-Klasse“

Text: Petra Wurmer-Weiß

Mit der Neuordnung der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) ging zum 1. Juli 2021 auch ein neuer Förderbaustein „Effizienzhaus Nachhaltigkeits (NH)-Klasse“ an den Start. Gebäude mit Nachhaltigkeitszertifizierung können damit unter bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Förderung erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um neben der Energieeffizienz nun auch die Umsetzung gebäudebezogener Nachhaltigkeitsaspekte zu fördern.

Für die Förderung als „Effizienzhaus NH-Klasse“ ist eine Zertifizierung des Gebäudes mit dem staatlichen „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) erforderlich. Die notwendigen Infos und Unterlagen zum QNG stellt das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im „Informationsportal Nachhaltiges Bauen“ (www.nachhaltigesbauen.de) zur Verfügung. QNG-Siegelvarianten gibt es derzeit nur für den Neubau von Wohngebäuden, die Kriterien für Nichtwohngebäude sind in Arbeit. Es wird damit gerechnet, dass diese frühestens Anfang 2022 zur Verfügung stehen. Bis Ende 2022 sind auch Varianten für den Bestand geplant.

Aktuell nur für Neubau-Wohngebäude

Aufgrund der noch fehlenden Siegelvarianten wird derzeit das Qualitätssiegel nur für den Neubau von Wohngebäuden vergeben. Demnach kann auch die Förderung der NH-Klasse derzeit ausschließlich für diese in Anspruch genommen werden, obwohl auf den Infoseiten der KfW auch für Nichtwohngebäude (Neubau und Sanierung) die NH-Klasse als Fördermöglichkeit genannt wird. Ein Hinweis darauf, dass hier die Voraussetzungen der Förderung nicht gegeben sind, fehlt.

Wie kommt man zum QNG?

Grundvoraussetzung für die Vergabe des QNG ist die Nachhaltigkeitsbewertung mit einem bei der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) registrierten Nachhaltigkeitsbewertungssystem. Diese sind derzeit:

- DGNB Neubau Wohngebäude, Version 2018 (DGNB NWO18)
- Qualitätssiegel Nachhaltiger Wohnungsbau (NaWoh V3.1)
- DGNB Neubau Kleine Wohngebäude, Version 2013 (DGNB NKW 13.2)
- Bewertungssystem Nachhaltiger Kleinwohnhausbau (BNK_V1.0).

Die alleinige Zertifizierung mit einem dieser Systeme, egal in welchem Qualitätsstandard, genügt allerdings nicht. Die QNG-Anforderungen sind zusätzlich nachzuweisen und sorgen dadurch für einen einheitlichen Bewertungsmaßstab. Es handelt sich dabei um ausgewählte Einzelkriterien zu Treibhausgasen, Primärenergie, nachhaltiger Materialgewinnung, Schadstoffvermeidung in Baumaterialien und zur Barrierefreiheit.

Der QNG-Nachweis erfolgt zusammen mit der Nachhaltigkeitsbewertung durch die Zertifizierungsstelle des Systemanbieters.

Braucht man einen Nachhaltigkeits-Experten?

Die BEG selbst stellt keine speziellen Anforderungen an einen Nachhaltigkeits-Experten, auch das QNG schreibt hier nichts vor. Da eine Nachhaltigkeitszertifizierung mit einem



NACHHALTIGES GEBÄUDE


der genannten Systeme benötigt wird, gelten hier jeweils die Anforderungen des Systemanbieters. DGNB und BNK veröffentlichen Listen ihrer zugelassenen Auditoren. Für NaWoh gelten keine spezifischen Anforderungen an einen Nachhaltigkeitskoordinator.

Wie hoch ist die Förderung?

Für die NH-Klasse wird ein um 2,5% höherer Zuschuss zum Effizienzhaus gewährt (z. B. bis zu 9.750 € je Wohneinheit beim EH40).

Außerdem wird die Nachhaltigkeitszertifizierung zur NH-Klasse gefördert. Wie bei der Baubegleitung zur Energieeffizienz ist hierfür ein Zuschuss bis zu 5.000 € für Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. 2.000 € je Wohneinheit (max. 20.000 €) möglich.

Ein Wermutstropfen ist jedoch, dass die Förderung der NH-Klasse nur alternativ zur EE-Klasse mit derselben Förderhöhe erfolgen kann. Die Förderung „rentiert“ sich derzeit also nur, wenn die EE-Klasse (> 55% erneuerbare Energien) nicht erreicht werden kann.

Für eine ganzheitliche Förderung des nachhaltigen Bauens würde man sich hier ein „Und“ statt eines „Oder“ wünschen. 

Die „**BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit**“ unterstützt Sie mit kostenfreien Beratungen bei weiteren Fragen zur NH-Klasse und den QNG-Anforderungen ebenso wie zu allen Themen des Nachhaltigen Bauens. Sprechen Sie uns gerne an:

Tel: 089-139880-88 oder ben@byak.de

„Das nachhaltige Haus - heute für Morgen bauen“

Neue Broschüre des Bayerischen Landesamts für Umwelt

Text: Tobias Unger, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Ökoenergie-Institut Bayern


Die neue Broschüre des Bayerischen Landesamts für Umwelt „Das nachhaltige Haus – heute für Morgen bauen“ soll zukünftigen Bauherrinnen und Bauherren dabei helfen, den Traum vom eigenen Haus möglichst nachhaltig und zukunftsfähig auszuführen.

Der Bedarf nach neuem Wohnraum und der Wunsch nach einem eigenen Zuhause ist nicht nur bei jungen Familien ein großes Thema. Doch auch die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und Klimaschutz rücken immer weiter in den Fokus. Wie bringt man nun beide Bereiche zusammen? Das nachhaltige Haus geht diesen Weg und versucht, den Traum vom Eigenheim möglichst umweltgerecht zu realisieren.

Eine neue Broschüre, die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie in Kooperation mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz erarbeitet wurde, zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie Gebäude umwelt- und klimaschonend errichtet werden können. Dabei geht es nicht nur um die Umweltauswirkungen der Baumaterialien und energetische Aspekte, sondern auch um Qualität und Langlebigkeit, flexible Grundrisse sowie Lärm- und sommerlichen Hitzeschutz.

Die Infobroschüre basiert auf den Erkenntnissen einer Studie zur Lebenszyklusanalyse von Wohngebäuden in verschiedenen Bauweisen. Diese wurden zielgruppengerecht für zukünftige Bauherrinnen und Bauherren anschaulich aufbereitet. Die Publikation enthält eine allgemeine Einführung in den Themenbereich der Nachhaltigkeit und gibt wertvolle Planungstipps und Grundprinzipien zum nachhaltigen Bauen.

Sie kann kostenfrei im Publikationsshop der Bayerischen Staatsregierung bezogen und gerne auch an Bürgerinnen und Bürger verteilt werden, steht dort aber auch umweltfreundlich als Download zur Verfügung: **www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_klima_00193.htm**

Weitere Infos zur Studie zur Lebenszyklusanalyse von Wohngebäuden finden Sie unter: **www.energieatlas.bayern.de/energieatlas/neu/177.html**. 



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz




Wir suchen Verstärkung...

Zwei Stellen sind neu zu besetzen: in der Akademie für Fort- und Weiterbildung sowie im Geschäftsbereich Architektur und Technik

Die Bayerische Architektenkammer – Körperschaft des öffentlichen Rechts – vertritt die beruflichen Interessen von rund 25.000 Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern.

Wir suchen zum 1. November 2021 als Elternzeitvertretung befristet auf zwei Jahre in Vollzeit (40h/Woche), eine/n **Projektmanager/in und Veranstaltungsorganisator/in (m/w/d) für die Akademie für Fort- und Weiterbildung**

sowie zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Geschäftsbereich Architektur und Technik eine/n Mitarbeiter/in (m/w/d) als **Teamassistent Architektur und Technik** (in Vollzeit 40 Std., zunächst befristet auf 2 Jahre).

Nähere Informationen zu beiden Stellenausschreibungen finden Sie unter **www.byak.de/aktuelles** auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen! 

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Dozenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|--|---|--|-----------------------------------|----------------------------|
| Beginn 01.10.2021 | TUM Institute for LifeLong Learning Leopoldstr. 139 80804 München | Zertifikatsprogramm Ökologisches Bauen Buchung beim Kooperationspartner | | www.lll.tum.de |
| 06.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Trockenbau - Gestaltungstechnik Realisierung mit Trockenbau Doz.: Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 07.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Betreuung von Vergabeverfahren nach der Vergabeverordnung VgV Doz.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer | EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 07.10.2021 09:30 - 18:00 Uhr | online | Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München | EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 12.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Warteliste | EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 12.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Innendämmung im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö. b. u. v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| Beginn 12.10.2021 18:30 - 20:00 Uhr | online | Business and Professional English for Architects, Teil 1 Doz.: Beverly Pinheiro, Bachelor of Architecture (U.S.A.), Cambridge-zertifizierte Englischdozentin, München 10 x dienstags, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr 12.10., 19.10., 26.10., 9.11., 16.11., 23.11., 30.11., 7.12., 14.12., 21.12.2021 | EUR 480,- EUR 360,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 14.10.2021 09:00 - 17:30 Uhr | online | Honorare erfolgreich verhandeln: Rechtliche Rahmenbedingungen, Praxistipps und Verhandlungskompetenzen Doz.: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin Thomas Michalczyk, Rechtsanwalt, Berlin Dipl.-Ing. (FH) Heike Schmider, Architektin, MasterPlan Bau- und Projektmanagement, München und Berlin | EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 14.10.2021 09:45 - 15:00 Uhr | online | Bauordnungsrecht und Bayerische Bauordnung Buchung beim Kooperationspartner | | www.isw-isb.de |
| 15.10.2021 09:30 - 13:30 Uhr | online | Brandschutz und Barrierefreiheit Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München | EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A) | www.byak.de |
| Beginn 16.10.2021 09:00 - 17:00 Uhr | online | Aufbauseminar zur Immobilienbewertung Doz.: Dr.-Ing. Maria Aalto, MRICS, Architektin, HypZert (F), Augsburg Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath 3 x samstags, 16.10., 23.10., 6.11.2021, jeweils 9.00 -10.30, 11.00 -12.30, 13.30 -15.00, 15.30 -17.00 | EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A) | www.byak.de |

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Dozenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|--|---|---|-----------------------------------|----------------------------|
| 18.10.2021 09:45 - 15:00 Uhr | online | Beteiligung in städtebaulichen Wettbewerbsverfahren - analog, hybrid und digital Buchung beim Kooperationspartner | | www.isw-isb.de |
| 19.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Die HOAI - Schwerpunkt Hochbau Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 21./22.10.2021 09:00 - 16:30 Uhr | online | Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene Doz.: Kai Schlender, Zentrum für Aus- und Weiterbildung GmbH, Aschheim b. München | EUR 590,- EUR 490,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 21.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus | EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 21.10.2021 09:30 - 12:30 Uhr | online | Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro Doz.: Thomas Michel, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Insolvenzrecht, München | EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 22.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Doz.: Dr. Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 23.10.2021 11:00 - 17:30 Uhr | online | Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Einführung in die Bauleitung Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| Beginn 25.10.2021 18:15 - 20:45 Uhr | Goethe-Institut München Rablstraße 24 81669 München | Deutsch für Architekten Buchung beim Kooperationspartner | | www.goethe.de |
| 26.10.2021 10:00 - 11:30 Uhr | online | Rund um die Eintragung Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Lea Zapf, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Bayerische Architektenkammer | | www.byak.de |
| 26.10.2021 15:00 - 18:30 Uhr | online | BIM in der Landschaftsarchitektur Doz.: Dipl.-Ing. Matthias Funk, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf | EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 27.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Die HOAI - Schwerpunkt Hochbau Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg | EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 28.10.2021 09:30 - 13:00 Uhr | online | Überflutungsnachweis Doz.: Tom Kirsten, ö.b.u.v. Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau, Pirna | EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 28./29.10.2021 09:30 - 17:30 Uhr | online | Projektleitung für Architekten Doz.: Dipl.- Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg Warteliste | EUR 440,- EUR 340,- (K/S/A) | www.byak.de |
| 29.10.2021 09:30 - 11:30 Uhr | online | Das aktuelle Gebäudeenergiegesetz (GEG) Doz.: Dr. Hermine Hitzler, Physikerin, Energieberaterin, Bernried | EUR 65,- | www.byak.de |

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Referenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|-------------------------|---|---|--------|--------------------------------|
| 19.10.2021 18:30 Uhr | Im Degginger Wahlenstr. 17 Regensburg | „Neue Methoden für die klimaresiliente Stadtentwicklung“ Vortrag von Nikolas Neubert MSc, M.Arch. Austrian Institut of Technology Wien Aufgrund der geltenden Hygienebedingungen ist eine Anmeldung über den Architekturkreis Regensburg unter der E-Mail architekturkreis@eckl-architektur.de notwendig. | | Architekturkreis Regensburg |

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Referenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|--------------------------------------|---|--|--------|--------------------------------|
| Vorankündigung: 08.11.2021 | Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg | Regionalversammlung des Treffpunkts Ober- und Mittelfranken zur Wahl des Beirats | | TPA Ober- und Mittelfranken |

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Referenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|--------------------------------------|--------|--|--------|----------------------------|
| Vorankündigung: 10.11.2021 | t.b.d. | Regionalversammlung des Treffpunkts Unterfranken zur Wahl der Treuhänderinnen und Treuhänder | | TPA Unterfranken |

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

| Datum | Ort | Veranstaltungen und Referenten | Gebühr | Veranstalter und Anmeldung |
|--------------------------------------|--------|---|--------|----------------------------|
| Vorankündigung: 12.11.2021 | t.b.d. | Regionalversammlung des Treffpunkts Schwaben zur Wahl des Beirats | | TPA Schwaben |

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

energieeffizient und nachhaltig

Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!

Bayern
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Oktober 2021

| | | |
|-----|---------|-----------------------------|
| Do. | 07.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, München |
| Do. | 14.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, München |
| Do. | 14.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg |
| Do. | 21.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, München |
| Do. | 28.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, München |
| Do. | 28.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg |

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880 – 88
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
Bayerische Architektenkammer Altbau
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer Auf AEG
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

Bayern barrierefrei
Gefördert durch das Deutsche Rotes Kreuz

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Oktober 2021

| | | |
|-----|---------|--|
| Fr. | 01.10., | 11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt |
| Di. | 05.10., | 14:00 – 17:00 Uhr, München WEB MEETING 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg |
| Mi. | 06.10., | 16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth |
| Do. | 07.10., | 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt an der Saale 14:30 – 16:30 Uhr, Deggendorf 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg WEB MEETING |
| Fr. | 08.10., | 10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz |
| Di. | 12.10., | 14:00 – 17:00 Uhr, München WEB MEETING |
| Mi. | 13.10., | 11:00 – 13:00 Uhr, Kempten 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach |
| Do. | 14.10., | 14:30 – 16:30 Uhr, Landshut 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden |
| Di. | 19.10., | 14:00 – 17:00 Uhr, München WEB MEETING 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim |
| Do. | 21.10., | 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg WEB MEETING |
| Di. | 26.10., | 14:00 – 17:00 Uhr, München WEB MEETING |
| Mi. | 27.10., | 15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels |
| Do. | 28.10., | 14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel |

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 139880 – 80
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.31
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001
Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Grabfeld
Zimmer 130
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Raum 1.061
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken, Bibliothek
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
6. OG, Kronenstraße 8,
87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern
Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels
Raum E 57 (EG)
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur, Raum E0.9
Waisenhausstraße 4
80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg
Raum 0.151, Altmühlstraße 3
93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim, Raum 22
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude
Zimmer 401, 4. OG
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel